

Drosera

Drosera rotundifolia - Sonnentau

Erstprüfung:

- Hahnemann, S. Fragmenta de Viribus Medicamentorum Positivis sive in Sano Corpore Humano Observatis. Pars Prima. Lipsiae 1805, S. 128-130.

Verwendete Ausgangsstoffe:

- Frisch ausgepresster Saft des niedrigen, auf Torfgründen wachsenden Kräutchens, mit Weingeist zu gleichen Teilen gemischt [Hahnemann, S. Reine Arzneimittellehre. Bd. VI. Dresden 1821, S. 150.]

Wirkungsdauer:

- Zwei bis drei Wochen [Bönninghausen, C. v. Systematisch-Alphabetisches Repertorium der Homöopathischen Arzneien. Zweiter Theil. Münster 1835, S. XXII.]

Gemüt

[Angst vor Schmerzen.^(She)]

[Angst, beim Sehen von Blut.^(She)]

Ängstlichkeit, als wenn es ihn dazu triebe, ins Wasser zu springen, um sich durch Ersäufen das Leben zu nehmen, < abends (um 19h u. 20h) - zu einer anderen Todesart trieb's ihn nicht.^(RA 148/La)

Ängstlichkeit in Einsamkeit - er wünschte, beständig jemand um sich zu haben, wollte durchaus nicht ohne Menschen sein und war ruhiger, wenn er jemand sprechen konnte; aber wenn sie ihn wieder allein ließen, war er desto ängstlicher, bis zum Einschlafen; erwachte er, so kam die Ängstlichkeit wieder (6 Abende nach einander).^(RA 149/La)

- 5 Ängstlichkeit, als wenn ihm seine Feinde keine Ruhe ließen, ihn beneideten und verfolgten.^(RA 145/La)

- 25 UNRUHE; BEIM LESEN KONNTE ER NICHT LANGE ÜBER EINEM GEGENSTAND AUSHALTEN - ER MUSSTE IMMER ZU ETWAS ANDEREM ÜBERGEHEN (n. 36 Std.).^(RA 141/Gn)
Höchst unruhiges, trauriges Gemüt, den ganzen Tag - er glaubte von tückischen, neidischen Menschen hintergangen zu werden.^(RA 143/La)
[Verdrießlichkeit.^(Mhu)
Sehr verdrießlich; eine Kleinigkeit kann ihn verstimmen.^(RA 130)

Sensorium

- Der Kopf ist eingenommen und schwer.^(RA 2)
30 [Schwindelig beim Bücken.^(Ty1)
Drehend und schwindelig, mit Unaufgelegtheit zum Arbeiten (n. 33 Std.).^(RA 2/Gn)
Schwindel beim Gehen in freier Luft (n. 4 Tg.).^(RA 1)
Anfall von Schwindel beim Gehen im Freien; er wollte immer auf die li. Seite fallen (n. 9 Std.).^(RA 1/La)

Innerer Kopf

- [Er hat Schmerzen im Kopf und Taubheit, mit Ausfluß aus dem Ohr.^(Ty1)
35 DRÜCKENDER KOPFSCHMERZ.^(RA 3)
Schwerheit des Kopfes beim Aufrechthalten, aber nicht im Bücken (n. 37 Std.).^(RA 12/Gn)

Gehirn

- Schmerzhaftigkeit des Gehirns; er spürt jeden Tritt darin (n. 8 Std.).^(RA 13/Gn)
Reißender Schmerz im Gehirn, mehr nach der Stirn zu, < bei Bewegung der Augen, aber > durch Stützen des Kopfes auf die Hand (n. 10 Std.).^(RA 11/Gn)
Ziehender Schmerz nach dem Hinterhaupte zu, in der re. Gehirnhälfte (n. 9 Std.).^(RA 8/Gn)
40 Ein dumpf ziehender Schmerz in der li. Gehirnseite nach der Schläfe hin (n. 28 Std.).^(RA 7/Gn)

Stirn

Kopfschmerz über der Augenhöhle beim Bücken, welcher beim Gehen verschwindet.^(RA 4)

Kopfschmerz in der Stirne nach starker Bewegung und beim Gehen, wie diejenige Eingenommenheit des Kopfes, welche von starkem Sprechen entsteht.^(RA 5)

Bohrender Schmerz zur Stirn heraus, bloß beim Bücken im Schreiben (n. 7 Std.).^(RA 6/Gn)

DRÜCKENDER KOPFSCHMERZ ZUR STIRN UND DEN JOCHBEINEN HERAUS (n. 7½ Std.).^(RA 4/Gn)

45 Scharf schneidende Nadelstiche in der re. Stirnseite (n. 33 Std.).^(RA 10/La)

Reißend spannender Kopfschmerz in der Stirn, < beim Bücken (n. 11 Std.).^(RA 9/Gn)

Wundheitsschmerz am li. Stirnhügel.^(RA 17/Gn)

Schläfen

Drückender Kopfschmerz über der re. Schläfe (n. 3½ Std.).^(RA 5/Gn) ¶ {374}

Zur re. Schläfe herausdrückender Kopfschmerz.^(RA 3/Gn)

Äußerer Kopf

50 Stumpf bohrender Schmerz äußerlich am Kopfwirbel (n. 10 Std.).^(RA 22/Wc)

Beißend brennender Schmerz in der behaarten Kopfhaut am Scheitel (n. 10 Std.).^(RA 15/Gn)

Drücken, bisweilen mit Nagen verbunden, äußerlich am Oberkopf (n. 2 Std.).^(RA 21/Wc)

[Hält beim Husten den Kopf mit beiden Händen, als wenn ihm der Kopf schwer wäre.^(Gas)]

Wundheitsschmerz am Haarkopfe, über der re. Stirnseite (n. 32 Std.).^(RA 16/Gn)

55 Brennender Wundheitsschmerz re. auf dem Haarkopfe; bei Berührung verlor er sich jedesmal (n. 6½ Std.).^(RA 14/Gn)

Augen

[Exophthalmus, mit einem Puls von 150 pro Minute.^(Ty1)] ¶ {390}

[Starke Schmerzen in den Augen, die geschwollen und hervorgetreten sind.^(Kin)]

Mehr beißend als drückender Schmerz in den Augen, wenn er die Augen zum Sehen anstrengt.^(RA 9)

Brennschmerz im re. Augapfel und feine Stiche im li. Ohr (n. 9 Std.).^(RA 34/Gn)

60 Spannendes Brennen quer über im li. Auge und den Augenlidern (n. 13 Std.).^(RA 29/Gn)

Stumpfes Reißen im li. Augapfel querüber (n. 32 Std.).^(RA 32/Gn)

Schneidender Schmerz querüber dem ganzen li. Auge.^(RA 31/Gn)

Ein scharfer Stich im li. Augapfel, in der Ruhe.^(RA 33/Gn)

Starke Stiche zu den Augen heraus, < beim Bücken.^(RA 6)

65 [Die Augen treten weit mehr vor den Kopf während des Hustens.^(Tie)]

Pupillen

VERENGTE PUPILLEN (n. 1, 2 Std.).^(RA 13, 26/La)

ERWEITERTE PUPILLEN (n. 25 Std.).^(RA 27/La)

Lider

Die Augenlider kleben ihm, wie mit Augenbutter (Eiter) zu.^(RA 7)

Wundheitsschmerz im re. unteren Augenlid, < bei Berührung (n. 11 Std.).^(RA 30/Gn)

Sehen

70 Spielendes glänzendes Flimmern vor dem re. Auge, mehr nach oben und seitwärts; will er den Blick auf das Flimmernde richten, so weicht es immer mehr aus dem Gesichtskreise; es hindert am Lesen (n. 48 Std.).^(RA 28/Wc)

Vor den Augen ist's ihm wie ein Flor; beim Lesen liefen die Buchstaben ineinander.^(RA 11)

Eine Gesichtsverdunkelung befällt ihn, als er abends (19h), nach einem Spaziergang in frischer Luft in die Stube tritt, ohne Schwindel, und es fippert ihm vor den Augen.^(RA 12)

Weitsichtigkeit (Presbyopie) und Augenschwäche; wenn er kleine Dinge zu erkennen sich bemüht, fippert's ihm vor den Augen.^(RA 10)

Quellenverzeichnis

1. Arzneiprüfungen und Vergiftungen

- Berridge, E.W. Fragmentary Provings. MHR 15(1871)299. {Ident. mit NEG 9(1874)401.} [BER]
 Hahnemann, S. Sonnentau. Reine Arzneimittellehre. Band VI. 2. Aufl. Dresden 1827 (¹1821), S. 228-249. [RA]
 Wettemann, M. Samuel Hahnemanns „Fragmenta de Viribus Medicamentorum“. Inaugural-Dissertation. Augsburg 2000, S. 73. [WET]
 Wibmer, K. Die Wirkung der Arzneimittel und Gifte im gesunden thierischen Körper. Bd. II. München 1832, S. 328. [WIB]

2. Klinische Beobachtungen

- Aegidi, o.V. Praktische Mittheilungen. HYG 2(1835)34. [Aeg]
 Allen, H.C. A Pertussis Quartette. CMA 44(1906)283-284. [Alh]
 Aschner, B. Excerpts from the Textbook of Constitution Therapy. HRC 59(1943)275. [Asc]
 Becker, o.V. Praktische Mittheilungen. HYG 22(1847)533-534. [Bec]
 Berridge, E.W. Clinical Cases. HPH 6(1886)209. [Ber]
 Bethmann, H. Correspondenznachrichten und Miscellen. AHZ 3(1834)176. {Ident. mit AHZ 5(1835)183.} [Bet]
 Bethmann, H. Keuchhusten. ANN 4(1833)290-291. [Bem]
 Blersch, o.V. Verifikationen und klinische Symptome. ZKH 37(1993)241. [Ble]
 Boger, C.M. Odds and Ends. PIH 40(1919)81. {Ident. mit: HRC 34(1919)397 u. Boger, C.M., in: Bannan, R., Collected Writings, Churchill Livingstone 1994, S. 246.} [Bog]
 Case, E.E. Some Clinical Experiences. Greenville 1991, S. 115. [Cas]
 Cash, M. On the Treatment of Pleurisy. JBS 1(1892-1893)29. [Cah]
 Cooper, G.M. Clinical Cases. JHC 3(1899-1900)410. [Coo]
 Curie, C. Drosera gegen Lungentuberculosis. AHZ 63(1861)159. [Cur]
 Ditman, o.V. Tagesgeschichte. NZK 20(1875)8. [Dit]
 Drury, W.V. Observations on Whooping-Cough, with a Few Cases. ATB 6(1873)92. [Dru]
 Elb, o.V. Zur Wirkung einiger Mittel. AHZ 27 (1844)278. [Elb]
 Foster, L.P. Drosera. In: Hoyne, T.S. Clinical Therapeutics. Bd. II. Chicago 1880, S. 75. [Fos]
 Gaspary, o.V. Tussis Convulsiva. PMH 10(1862)129-130. [Gas]
 Gaspary, o.V. Blutbrechen und Bluthusten. ANN 3(1832)419. [Gap]

Nachwort

Drosera, der Sonnentau, wird von Hahnemann als „eins der kräftigsten Arznei-Gewächse unseres Erdstrichs“ bezeichnet, das den epidemischen Keuchhusten mit einer einzigen Gabe völlig zu heilen vermag. Hierbei weist er besonders auf die Wichtigkeit der einmaligen Gabe hin. Die Heilung erfolge in sieben bis neun Tagen, wenn man den Heilungsprozeß nicht durch eine Gabenwiederholung oder gar die Verabreichung einer anderen Arznei störe. Hiermit würde man, nach seiner Erfahrung, beträchtlichen Schaden anrichten. Vor allem hält Hahnemann es aber für sinnvoll, die Symptomatik von Drosera in weiteren Prüfungen zu erweitern.¹

Betrachtet man den Umfang der Symptome der verschiedenen Leibesbereiche, so nehmen die Hustensymptome den weitaus größten Teil ein. Auffallend ist jedoch, daß unter den exakt einhundert Hustensymptomen nur fünf Prüfungssymptome zu finden sind. Alle übrigen sind klinischen Ursprungs. Der Ruf Droseras als Hustenarznei beruht also größtenteils auf klinischer Erfahrung, wobei zu sagen ist, daß die Pflanze bereits in vor-homöopathischer Zeit als Hustenarznei Verwendung fand.

Der durch Drosera geheilte Husten tritt häufig als anfallsartiger Krampfhusten auf, der nicht selten in Erbrechen von Schleim oder des Mageninhaltendes endet. Weitere Hustencharakteristika sind die Rötung oder Blaufverfärbung des Gesichtes beim Husten sowie der Husten bis fast zum Ersticken; heftige Brustschmerzen, so daß die Brust beim Husten mit den Händen festgehalten werden muß; nächtlicher Husten, Husten im Liegen, gleich nach dem Niederlegen; Kitzelhusten und bellender Husten. Diese Symptome erinnern an Keuchhusten, der häufig durch Drosera geheilt wurde.

Welch ein Segen die Möglichkeit der homöopathischen Behandlung

¹ Hahnemann, S. Reine Arzneimittellehre. Bd. VI. 2. Aufl. Dresden u. Leipzig 1827 (1821), S. 227-228.